

# „Europas Sozialstaaten alimentieren ihre Feinde“

## Zyklus von Wohlfahrt und Glaubenskrieg muss gestoppt werden

März 2017:

- Ein Gericht stoppt in letzter Minute die Abschiebung eines tunesischen Terrorverdächtigen. Der 36-jährige *Haykel S.* hatte kurz vor dem Abflug in Frankfurt einen Asylantrag gestellt, den er mit der drohenden Todesstrafe und der Menschenrechtslage in seinem Heimatland begründete. Noch vor dem Start der Maschine wurde der bei einer Terrorrazzia in Frankfurt verhaftete Mann wieder aus dem Flugzeug geholt. Bis zur Entscheidung über seinen „Asylantrag“ bleibt er vorerst in Haft - und Kostgänger des deutschen Steuerzahlers.

Der Fall beleuchtet schlaglichtartig eine groteske Situation, die in ganz Westeuropa besteht: *Europas Sozial- und Wohlfahrtsstaaten alimentieren und begünstigen islamische Terroristen, die sie vorgeben bekämpfen und zerstören zu wollen.*

Vor vier Jahren brachte die britische linke Zeitung »*The Guardian*« eine Titelgeschichte über die „Überlebenden von Guantanamo“, die „Opfer der amerikanischen Ikone der Gesetzlosigkeit“, die „britischen Überlebenden der Haftanstalt, die man als »Gulag unserer Zeit« bezeichnet hat“. Der Artikel zeigte ein Foto von *Jamal al Harith*.



Jamal al-Harith in Kandahar jail in January 2002. Photograph: Banaras Khan/EPA

- ❖ *Al Harith*, geborener *Ronald Fiddler*, ein christlicher Islamkonvertit, kehrte aus der Haft in Guantanamo Bay nach Manchester zurück. *David Blunkett*, Innenminister des damaligen Premiers *Tony Blair*, hatte sich maßgeblich dafür eingesetzt. *Al Harith* wurde sofort in England als Held begrüßt, als unschuldiges Opfer des ungerechten „Krieges gegen den Terror“ nach dem 11. September.

Die Boulevardzeitung »*The Daily Mirror*« und der Sender »*ITV*« gaben ihm 60.000 Pfund für ein exklusives Interview über seine Erfahrung in Guantanamo. Al Harith ist darüber hinaus von den britischen Behörden mit einer Million Pfund entschädigt worden. Das Opfer des „Gulags unserer Zeit“ kaufte sich ein ansehnliches Haus auf Kosten der Steuerzahler.

*Al Harith* ist auch von der Nichtregierungsorganisation „GAGE“ (früher als „Cageprisoners“ bezeichnet) rekrutiert worden, als Zeuge für die Notwendigkeit der Schließung der Haftanstalt von Guantanamo Bay. Auch zum Europarat wurde Al Harith eingeladen, um Zeugnis abzulegen gegen die Beibehaltung von Guantanamo.

→ Vor ein paar Wochen machte *Al Harith* seine letzte Reise: Er sprengte sich in Mossul, Irak, im Auftrag des „Islamischen Staates“ (IS) als Selbstmordattentäter in die Luft.

---

*Al-Hariths* Geschichte ist symptomatisch für den Missbrauch der europäischen „*Von der Wiege bis zum Grab Rundumversorgungssystemen*“ zur Finanzierung des „*heiligen Kriegs*“, meint der Publizist *Giulio Meotti* in einer Studie des „*Gatestone*“-Instituts:

- „*Europa gab ihnen alles: Arbeitsplätze, Häuser, öffentliche Unterstützung, Arbeitslosenunterstützung, Entlastungszahlungen, Kindergeld, Invaliditätzahlungen, Bargeldunterstützung.*“

Diese moslemischen Extremisten sehen dieses „*Abhängigkeitistan*“, wie *Mark Steyn* den Wohlfahrtsstaat genannt hat, jedoch nicht als Zeichen der Großzügigkeit, sondern der Schwäche. In ihren Augen ist Europa reif für die Zerstörung und verdient keinen Respekt.

Von Marseille bis Malmö werden islamische Kinder dazu erzogen, die Gesellschaften zu verachten, die es ihnen so bequem gemacht haben. Die meisten Islamisten in Europa leben von Unterstützungszahlungen der Staaten, die sie zu zerstören geschworen haben.

Die dänische Presse enthüllte, dass die Regierung in Kopenhagen moslemischen Extremisten, die in Syrien für den Islamischen Staat kämpfen, Kranken- und Invaliditätsleistungen bezahlt hat.

- „*Es ist ein Skandal, dass wir Geld aus dem Wohlfahrtsfonds Dänemarks für Menschen ausgeben, die nach Syrien gehen*“, so Arbeitsminister *Troels Lund Poulsen*.

Die Terroristen, die in Paris und Brüssel zugeschlagen haben, haben ebenfalls sowohl das deutsche als auch das britische Wohlfahrtssystem benutzt, um ihren Glaubenskrieg gegen den Westen zu finanzieren. In einem Prozess in Großbritannien kommt ans Tageslicht, dass *Mohamed Abrini*, nach dem tödlichen Angriff am Brüsseler Flughafen bekannt als „*der Mann mit dem Hut*“, 3.000 britische Pfund an Leistungen erhalten hat, bevor er nach Paris flog und verschwand.

Westliche Wohlfahrtsstaatssysteme spielen eine tragende Rolle in der islamischen Infrastruktur des Terrors: Die Familie von *Omar Abdel Hamid el Hussein*, dem Terroristen hinter dem Angriff in Kopenhagen im Februar 2015, der zwei Menschen das Leben kostete, erhielt Geld aus dänischen Sozialprogrammen.

Der britische Islamist *Anjem Choudary*, der für IS-Propaganda verurteilt wurde, forderte die Gläubigen auf, ihre Arbeit zu verlassen und Arbeitslosenunterstützung zu beziehen, um dem Krieg gegen die „*Ungläubigen*“ ihre ganze Zeit zu widmen. *Choudary* selbst kassierte 25.000 Pfund im Jahr an Wohlfahrtsleistungen.

*Muhammad Shamsuddin*, ein 39-jähriger Londoner Mohammedaner, wurde in einem Dokumentarfilm namens „*The Jihadis Next Door*“ vorgestellt. *Shamsuddin*, ein geschiedener Vater von fünf Kindern, der von staatlicher Wohlfahrt lebt und behauptet, er könne nicht arbeiten, weil er an einem „*chronischen Müdigkeitssyndrom*“ leide, wurde dabei gefilmt, wie er auf britischen Straßen Hass gegen „*Kuffar*“ (zu Deutsch: „*alle Nicht-Mohammedaner*“) predigte.

In Deutschland schaute sich die »Bild«-Zeitung die 450 deutschen Dschihadisten näher an, die in Syrien kämpften, und stellte fest, dass mehr als 20 Prozent von ihnen Leistungen vom deutschen Staat erhalten haben.

In den Niederlanden erschien ein Allah-Krieger namens Khalid Abdurahman in einem Video des islamischen Staates vor fünf Köpfen, die gerade abgeschnitten worden waren. Die niederländische Zeitung Volkskrant enthüllte, dass er als „*arbeitsunfähig*“ erklärt worden war und eine Behandlung gegen Klaustrophobie bezahlt bekam.

Europas Wohlfahrtssystem wirkt wie ein gefährliches gesellschaftliches Gift auf unzufriedene und unproduktive moslemische Unterschichten, die in Ghettos und Parallelgesellschaften wie den *Banlieues von Paris* oder „*Londonistan*“ leben. Die *Alimentieruna* ist für sie kein Grund zur Dankbarkeit, sondern der ihnen zustehende Tribut der „*Ungläubigen*“.

Wer den islamischen Terror in Westeuropa austrocknen will, wird nicht umhinkommen, die Öffnung der westlichen Wohlfahrtsstaaten für jeden Anwesenden grundsätzlich zu korrigieren. In den Worten *Giulio Meottis*: „*Der Zyklus von Wohlfahrt und Dschihad muss gestoppt werden.*“

---

Quelle: „privatdepesche“ - Dr. Klein GmbH & Co. Media KGaA, Postfach 10 19 02, 86009 Augsburg